



# MIT VIEL LOKALKOLORIT DEKORIERT

IM SINNE DER GERECHTIGKEIT  
ANNE GOLD

reinhardt

**Kommissär  
FERRARI**

Die Wochenzeitung für Birsfelden

# Birsfelder Anzeiger

Freitag, 4. März 2022 – Nr. 9



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Abo-Ausgabe

## Wie Birsfelden die Coronakrise meisterte

Anlässlich des ersten bestätigten Covid-19-Falls vor zwei Jahren blicken das Gewerbe, die Schulen, die Behörden und diverse Institutionen in Birsfelden zurück und erzählen, wie sie die Pandemie zu spüren bekamen, aber auch was sie aus dieser Zeit mitnehmen. **Seiten 4 und 5**

## Zwischen Spitzensport und Studium

Ilija Vranic ist nicht nur ein Fixpunkt bei den Starwings, sondern studiert auch noch Wirtschaft an der Uni Basel. Im Interview erzählt der Stadtzürcher, wie er alles unter einen Hut bringt und was für die Birsfelder Basketballer in dieser Saison noch drinliegt. **Seite 11**

## Das 3er-Tram fährt an den Morgenstreich

Anlässlich der Basler Fasnacht bieten die Basler Verkehrs-Betriebe am kommenden Montag auf allen Linien Extrafahrten an den Morgenstreich an. Zwischen dem 7. und 9. März wird die Innenstadt teils gesperrt sein, ein Nachtangebot gibt es keines. **Seite 15**

# Erfolgreiches Debüt für die Schnitzelbank-Werkstatt



Vier Schnitzelbänke sorgten letzten Sonntag für vorfasnächliche Stimmung im Proberaum des Theaters Roxy. Der Anlass, der aufgrund der hohen Nachfrage gleich zweimal stattfand, war gut besucht. Die Formationen hielten zwar gute Pointen bereit, leider aber keine Verse mit Birsfelder Bezug. Foto Nathalie Reichel **Seite 3**

Kleiner Preis –  
grosse Wirkung!  
Ihr Frontinserat  
ab Fr. 100.–

Selber lagern im SELFSTORAGE [www.wagner-umzuege.ch](http://www.wagner-umzuege.ch)

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

**WAGNER**  
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel  
[www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

Post CH AG

AZA 4127 Birsfelden



dr Möbellade vo Basel.

**TRACHTNER**  
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern  
Spalenring 138, 4055 Basel  
061 305 95 85 www.trachtner.ch  
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus  
Di - Fr 09.00 - 12.30 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 09.00 - 16.00 Uhr

Fr. 1000.-  
zahlen wir für  
Ihre alte Garnitur  
beim Kauf  
einer neuen  
Polstergruppe.

Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise!

Wünschen Sie sich manchmal Gesprächsmöglichkeiten oder möchten Sie etwas zu zweit unternehmen?



**Das Rote Kreuz Baselland sucht kontaktfreudige Seniorinnen und Senioren**

Möchten auch Sie besucht werden oder möchten Sie sich freiwillig im Besuchsdienst engagieren? Dann melden Sie sich. Wir freuen uns auf Sie. **Für eine gegenseitige Bereicherung.**

Telefon 061 905 82 00 | info@srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Baselland



Anzeiger Kombi31

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder in der gesamten Nordwestschweiz werben möchten. Der Anzeiger Kombi31 mit einer Auflage von über 200'000 Exemplaren.

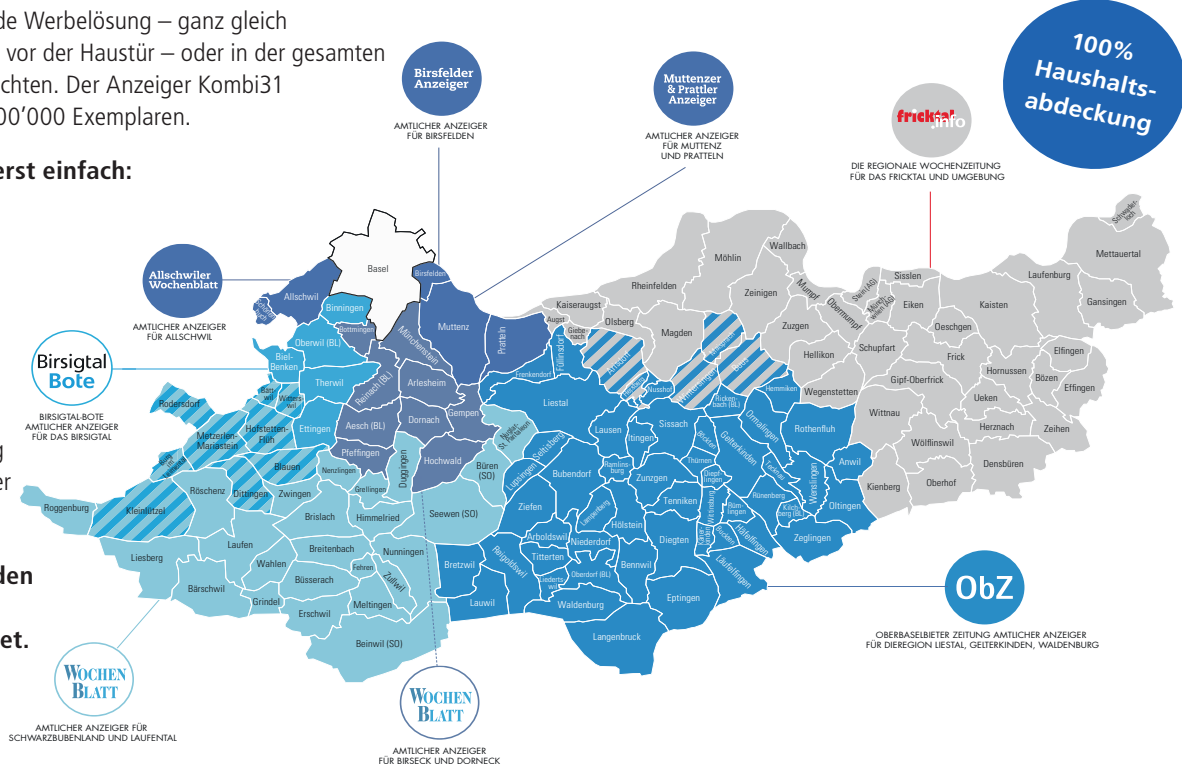
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.



Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

**reinhardt**

Fasnacht

# Vier Schnitzelbank-Formationen präsentierten ihre diesjährigen Verse

Letzten Sonntag ging im Proberaum des Theaters Roxy zum ersten Mal die «Birsfelder Banggwerkstatt» über die Bühne.

Von Nathalie Reichel

Es war ein von der Birsfelder Schnitzelbank «D Spyyrhind» dieses Jahr ins Leben gerufener Vorfasnachtsanlass, der am letzten Sonntag im Proberaum des Theaters Roxy für gute Laune und viele Lacher sorgte: die «Birsfelder Banggwerkstatt.» Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Veranstaltung gleich zweimal – einmal nachmittags, einmal abends – durchgeführt. Gut besucht war sie natürlich beide Male.

In unbeschwerter Atmosphäre und lockerem Rahmen bekam das jeweils rund 60-köpfige Publikum die Verse für die diesjährige Fasnacht zu hören. Eingeladen waren auch drei Schnitzelbänke aus Basel: «s Dintelimpli», «dr Frächdaggs» und «d Gryysel».

## Pandemie, Primaten, Politik

Mehrmals aufs Korn genommen wurden die Pandemiemassnahmen und vor allem die bis vor Kurzem noch erforderlichen «G», die baselstädtische Primaten-Initiative, der Parkplatzabbau in der Stadt sowie Personen aus der lokalen und internationalen politischen Szene wie Lukas Engelberger, Esther Keller und Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un. Zur Sprache kamen auch die Ministrantenproblematik in der katholischen Kirche sowie die Genderthematik mit Bezug auf die Abstimmung «Ehe für alle».



Ob «s Dintelimpli» vergessen hat, wie Schnitzelbanksingen geht?

Bereits in der Begrüssung kommentierten die Organisatoren die Aufhebung der Massnahmen: «Ihr lasst die Masken unten, wir lassen die Larven oben», schmunzelten «d Spyyrhind» und freuten sich über die vielen Besucher.

Dann trat als Erstes die Formation «s Dintelimpli» auf. Mit ihren gelungenen Pointen vermochte sie durchwegs zu überzeugen und das Publikum zu stürmischem Applaus zu animieren. Die Pandemie und die damit verbundenen Ausfälle der vergangenen Fasnachten fanden gleich in ihren ersten Versen Platz. Offenbar hätten sie nämlich «verlernt», wie Schnitzelbanksingen geht und «vergessen», wie Fasnacht funktioniert, suggerierten sie, indem sie mit scheinbar verwirrtem Eindruck einen Vers mittendrin abbrachen und dann einander verdutzt anschauten.

Die nächste Formation, die «als Frächdaggs e frächi Schnurre» haben darf, wartete mit einem breiten thematischen Repertoire auf, das vom Parkplatzabbau in Basel über die Ministranten und den Papst bis hin zum FC Basel und Patrick Rahmen reichte.

## Basel, China, Nordkorea

«D Spyyrhind» waren es, die nebst den Basler Themen einen internationalen Exkurs nach Peking zu den olympischen Spielen und nach Nordkorea zu Kim Jong-un unternahmen.

Lächerlich machten sie sich über die «Eleggtro-Drottinetti», die in Basel eine Plage seien, und über die vielen Baustellen. Kritik einstecken mussten «phädofoili Pfaffe, wo blutti Füüdle zäige». Besonders gut kam der Vers über die Pressabfall-eimer in der Stadt an:

«Daas isch denn Häithegg  
z Baasel am miim Rii.  
Modäärner kaan e Mischtküübel  
gar nit sii.  
Dä frisst alles und brässts  
denn wie verruggt.  
Äin häig sogaar si  
Schwiigermamme iinedruggt.»

Am Schluss wurde es unheimlich. Es kamen «d Gryysel», samt Kirchenorgel «to go» und typischer Trauermusik. Zu betrauern gab es natürlich nichts, zu lachen aber auf jeden Fall. «Schön, dass wir vor so vielen Leuten wieder einen Gottesdienst feiern durften», verabschiedeten sich die Schnitzelbänker sarkastisch und kassierten langanhaltenden Applaus.

Ein insgesamt stimmungsvoller Vorfasnachtsanlass mit gelungenen Pointen, an dem Birsfelder Verse aber leider vermisst wurden.



Voll in ihrem Element: Die den Anlass organisierenden «Spyyrhind» und die gruseligen «Gryysel».



Fotos Nathalie Reichel

Pandemie

# So ging es Birsfelden während der letzten beiden Coronajahre

Zwischen dem ersten Coronafall und dem Fallen praktisch aller Massnahmen liegen ziemlich genau zwei Jahre. Ein Rückblick.

Von Nathalie Reichel

Letzten Montag vor zwei Jahren, am 28. Februar 2020, wurde im Kanton Basel-Landschaft der erste Coronafall gemeldet. Es handelte sich um einen 23-jährigen Mann, der sich zuvor in Mailand aufgehalten hatte, teilte der Kanton damals mit. Zu jenem Zeitpunkt hatte wohl niemand mit den Auswirkungen des Coronavirus gerechnet – und auch nicht damit, dass wir erst heute, zwei Jahre später, wieder allmählich in die alte Normalität zurückkehren. Und auch das mit Vorsicht.

Die Gemeinde Birsfelden verzeichnete den ersten bestätigten Fall am 13. März 2020 und zählt seither insgesamt 3416 Covid-19-Fälle, wie der kantonale Krisenstab auf Anfrage mitteilt. Bei den Todesfällen gibt es keine verlässlichen Zahlen, die sich auf den Wohnort der Verstorbenen beziehen.

Wie erging es Birsfelden in dieser Zeit? Wir haben uns, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, in der Gemeinde umgesehen.

## Gewerbe

Von den Birsfelder Gewerbetreibenden haben die Gastronomiebetriebe, die Fitnessstudios und die Carunternehmen die Pandemie am meisten zu spüren bekommen. Die mit Abstand schlimmste Zeit war für alle der Lockdown im Frühjahr



Ein seltsames Bild: Die Pizzeria Casablanca durfte im Frühjahr 2020 keine Gäste empfangen.

Fotos Archiv BA

2020. «Er brachte Unsicherheiten, neue Herausforderungen und Umsatzeinbrüche mit sich», sagt Sabine Denner, Präsidentin des Gewerbevereins Birsfelden. Die Betriebe hätten zwar auf die Unterstützung des Kantons, der Branchen- und Wirtschaftsverbände sowie anderer Vereinsmitglieder zählen dürfen, doch der zusätzliche Aufwand und die Bürokratie habe sie auf eine Zerreibprobe gestellt.

Das Birsfelder Gewerbe könne auch etwas Positives aus der Krise mitnehmen, zum Beispiel den Anstieg des bargeldlosen Bezahls und die Kreativität der einzelnen Betriebe in Bezug auf die Erreichbarkeit für ihre Kundschaft. Darüber hinaus habe der Vereinsvorstand eine grosse Solidarität unter den Mitgliedern gespürt. Die Auf-

hebung aller Massnahmen begrüsse das Gewerbe grundsätzlich, sagt Sabine Denner, aber gleichzeitig schwebe weiterhin eine gewisse Verunsicherung mit: «Wir wissen ja nicht, ob wir Ende des Jahres wieder mit den alten Einschränkungen rechnen müssen. Für einige Betriebe würde das Umzugsrückgänge und eventuell existenzielle Schwierigkeiten bedeuten.»

## Soziale Treffpunkte

Die Coronakrise und besonders der Lockdown waren für Vereine und Einrichtungen des sozialen Lebens besonders einschneidend. Das Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt (Fabezja) verzeichnete aufgrund der sich stets verändernden Situation einen Rückgang der Besucherzahlen. «Auch viele Pläne

und Ideen fielen gerade zu Beginn der Pandemie ins Wasser», lassen Fabezja-Präsidentin Isabelle Hänger und Vorstandsmitglied Nando Lobers verlauten. Ähnliches bei der Birsfelder Jugendarbeit, bei der ebenfalls physische Treffpunkte von grosser Wichtigkeit sind: «Es wurden in dieser Zeit viel weniger Jugendliche erreicht. Dies, weil die digitale Jugendarbeit natürlich keinesfalls den direkten Kontakt zu den Jugendlichen ersetzen kann», erzählt Dennis Kuyper, Leiter der offenen Jugendarbeit Birsfelden.

Sowohl das Fabezja als auch die Jugendarbeit blicken auf kreative Lösungen und Alternativen zurück, die in dieser Zeit entstanden sind. Ersteres rief während des Lockdowns das Projekt «Wir helfen Birsfelden» ins Leben, Letztere



Auch die Gemeindeverwaltung musste während des ersten Lockdowns ihre Türen schliessen.



Weder Ausstellungen noch Anlässe: Die Räumlichkeiten des Birsfelder Museums blieben im April 2020 aussergewöhnlich leer.

erinnert sich besonders an einen Online-3D-Raumplaner, mithilfe dessen Jugendliche digital einen Raum im Jugendhaus Lavater gestaltet und die Einrichtung später in die Praxis umgesetzt haben. Die Lockerung der Massnahmen begrüssen beide Institutionen, geniessen sie aber mit Vorsicht.

### Schulen

Sowohl für die Primar- als auch für die Sekundarschule war die Zeit der Schliessung und die damit verbundene, blitzschnelle Umstellung auf Fernunterricht im Frühjahr 2020 am schwierigsten. Christof Laumont, Co-Schulleiter der Sekundarschule, sagt, man habe zwar schnell auf Fernunterricht umstellen können, allerdings habe die Tatsache, dass mehrere Schülerinnen und Schüler nicht im Besitz eines geeigneten Endgeräts gewesen seien, den Unterricht erschwert. «Viele haben in dieser Zeit schulische Defizite und soziale Schädigung hinnehmen müssen.» Als schlimm erachte die Primarschule auch jene Momente, in denen sie habe mit ansehen müssen, wie die positiven Fälle bei Kindern und Lehrpersonen rasant gestiegen seien, ergänzt Stefan Büchler, Co-Schulleiter der Primarschule.

Die Schulleitungen blicken zwar auf eine insgesamt schwierige Zeit zurück – mit abgesagten Exkursionen und Anlässen, Einschränkungen bei Schnupperlehr-Möglichkeiten, Maskenpflicht, Distanzregeln und reduzierter Geselligkeit. Dennoch haben beide das Potenzial digitaler Instrumente gesehen und den Zusammenhalt im Team sowie die gute Kooperation der Schüler- und Lehrerschaft in diesen schwierigen Zeiten geschätzt. Besonders freuen sie sich nun über das Stattfinden der bevorstehenden Skilager. Das Ende der Maskenpflicht wird ebenfalls beiderseits begrüsst. «Es ist schön und überraschend, die Gesichter wieder zu sehen. Die Erstklässler haben wir seit August kaum ohne Maske gesehen und müssen nun die Gesichter kennenlernen; bei den Älteren ist es spannend zu sehen, wie sie gereift sind und wie plötzlich Schnurrbärte auftauchen», schmunzelt Laumont. Doch auch hier werden die Lockerungen mit Vorsicht genossen: «Wir sind uns alle be-



Viele Birsfelder Institutionen wurden in der Pandemie kreativ. Hier eine «Ausstellung» im Infokasten des Museums.

wusst, dass noch nicht alles ausgestanden ist und Massnahmen jederzeit bei Bedarf wieder getroffen werden können», so Büchler.

### Kulturelle Institutionen

Absagen, Verschiebungen, Personenbegrenzungen – und gleich zwei Lockdowns: Das bleibt Birsfelder Kulturhäusern wie dem Museum oder dem Theater Roxy aus der Pandemiezeit in Erinnerung. «Während der beiden Lockdowns konnten wir unserer Aufgabe, Vorstellungen anzubieten und Publikum willkommen zu heissen, nicht nachgehen», berichtet Roxy-Leiter Sven Heier. Ruth Scheibler, Präsidentin der Museumskommission, zählt die zahlreichen Einschränkungen auf, die die Institution in Kauf nehmen musste: «Ausstellungen wurden verschoben, eine sogar abgesagt, Vernissagen teils nur mit Bekannten und Freunden der Künstler durchgeführt, viele Anlässe und auch die Bilderauktion konnten gar nicht stattfinden.» Während der Pandemie habe das Birsfelder Museum ausserdem einen «markanten» Besucherrückgang verzeichnet.

Von alternativen Projekten kann vor allem das Roxy sprechen. «Wir sind flexibler geworden bei der Umsetzung von unterschiedlichen künstlerischen Ideen und Vermittlungsformaten», so Heier. Besonders in Erinnerung bleibt ihm ein Gastspiel aus Zürich, das kurzfristig abgesagt werden musste, die Künstler sich daraufhin «zwei Wochen lang im leeren Theater eingeschlossen haben» und aus dem Theaterstück schliesslich ein Film wurde. «Das Filmmaterial war so gut, dass das Projekt nachträglich finanzielle Förderung erhalten hat und nun schweizweit in den Kinos läuft: Es ist schön, dass aus der damals erzwungenen Absage etwas Neues entstehen konnte», findet der Theaterleiter. Über das Stattfinden kultureller Anlässe und den persönlichen Austausch mit dem Publikum, der jetzt allmählich wieder ins Rollen kommt, freuen sich sowohl das Roxy als auch das Museum.

### Apotheken

Von den Lockdowns waren die Apotheken als Gesundheitsinstitutionen zwar nicht betroffen, eine

besonders anspruchsvolle Zeit hatten sie aber trotzdem – und zwar ganz zu Beginn der Pandemie: «Es gab wenig wissenschaftliche Daten zum Virus und die Unsicherheit war sowohl bei den Kunden als auch bei den Angestellten gross. Da noch keine Therapie und kein Impfstoff zur Verfügung standen, war die Angst, sich anzustecken, latent immer da», sagt Hanspeter Steiner von der Hard-Apotheke. Hinzu komme die enorme Nachfrage nach Desinfektionsmitteln, Masken und Handschuhen und später die Selbsttests und Impfungen. «Wir stiessen personell an unsere Grenzen», so Steiner. Seiner Meinung nach seien die Lockerungen ein wenig zu schnell erfolgt, eine Öffnung in zwei Etappen – zuerst das Wegfallen der Zertifikatspflicht und dann der Masken – hätte er für sinnvoller gehalten.

### Gemeindeverwaltung

Als grösste Herausforderungen werden hier der Lockdown im Frühling 2020 und die damit einhergehende Schliessung der Gemeindeverwaltung sowie die Maskentragpflicht am Arbeitsplatz genannt. All dies habe sich negativ auf das allgemeine Arbeitswohlbefinden ausgewirkt und erschwerte Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden zur Folge gehabt, erklärt Gemeindeverwalter Martin Schürmann.

Trotzdem nimmt die Birsfelder Behörde aus der Pandemiezeit vor allem Gutes mit: «Wir haben den Einsatz digitaler Hilfsmittel, etwa Videokonferenzen, anzuwenden und teilweise auch zu schätzen gelernt», so Schürmann. Bereits vor der Coronakrise habe die Gemeindeverwaltung versucht, digitale Instrumente für die Dienstleistungen der Kundschaft und für interne Abläufe einzusetzen. In diesem Punkt habe man also profitieren können; nun sei die Verwaltung bestrebt, diese neuen Methoden im richtigen Masse weiterhin anzuwenden. Schürmann: «Es gilt jetzt, die Überführung der Vorteile in die neue Normalität und die Rückkehr zu altbewährten Abläufen optimal miteinander zu kombinieren.»

Anzeige

**100% ENTSORGUNGS-AKTION!**  
 Vom **01.03.** bis **31.05.2022\***



Informationen unter:  
[www.breitenstein-ag.ch](http://www.breitenstein-ag.ch)

# Breitenstein

Fenster • Türen • Tore

\*Die Aktion gilt für alle Fenster, Tür und Tor Bestellungen der privaten Endkunden im Zeitraum vom **01.03.** bis **31.05.2022.** Rabatte sind nicht kumulierbar. Technische Machbarkeiten und Änderungen bleiben vorbehalten.

Unsere Hauptpartner:

**HÖRMANN**  
 Tore • Türen • Zargen • Antriebe

**Internorm**  
 Fenster • Haustüren



## Leserbriefe

**Mit schönen Bildern verführt**

Uns wird viel versprochen, wir werden mit schönen Bildern und mit viel Weichzeichner aus der Vogelperspektive verführt. Ja, aber was bekommen wir nun wirklich?

Die Gemeinde baut Autoeinstellhallen und spricht gleichzeitig von weniger Verkehr. Die Gemeinde reisst zwei Schulhäuser ab und mietet die dortigen Angebote (Bibliothek, Ludothek) neu für jährlich 420'000 Franken dazu. Mit diesem Geld könnten wir spielend die beiden Schulhäuser renovieren und wären dann wirklich ökologisch. Der Kirchmattschulhausplatz wird überbaut und aufgehoben, er wird dringend für die Investoren gebraucht. Es muss natürlich auch der Garten des Kindergartens Birsark dran glauben, dort kommt ein 30 Meter hohes Hochhaus zu stehen. Und der Garten des Kindergartens Schützenstrasse wird auch überbaut und aufgehoben, definitiver Baubeginn im 2024. Ein weiterer Schritt in der «Neugestaltung» von Birsfelden neben diversen Hochhausprojekten. Als nächstes kommt wahrscheinlich der Spielplatz an der Bettingerstrasse dran. Und dann? Wann soll dieser Bau-Wahnsinn aufhören? Ich bin nicht gegen eine massvolle Aufwertung des Parkplatzes, aber dieser Parkplatz ist nur das Feigenblatt, welches alle weiteren Projekte legitimieren soll. Ich kann leider nicht Ja stimmen, wenn ich sehe, was alles geplant ist, und vor allem, wenn ich sehe, was alles verschwiegen wurde.

*Christian Manhart, Birsfelden*

**Ist das Heimatschutz?**

Im letzten Birsfelder Anzeiger meldete sich sogar der Baselbieter Heimatschutz zu Wort. Unter Heimatschutz verstehe ich den Schutz der Heimat. Beim Projekt wurden aber nicht einmal die Anliegen der Schule berücksichtigt. Auf das Hochhaus neben dem Schulhaus wurde beharrt. Alles oder nichts, heisst es, knallhart. Durch die Bautätigkeit in nächster Nähe des Schulhauses werden die Kinder jahrelang dem Lärm, dem Dreck und den Gefahren des Baustellenbetriebes ausgesetzt sein. Die Kinder verlieren ihren Schulplatz, wo 365 Tage im Jahr gelebt und gespielt wird. Mit den beiden geschichtsträchtigen Schulhäusern werden einige der letzten alten Häuser, welche uns an alte Birsfelder Zeiten erinnern, abgerissen. Sieht so Heimatschutz aus? Ist das identitätsstiftend?

Der Heimatschutz unterstützt die Verdichtung gegen innen. Man gehe im Sommer ans Birsköpfli. Die Verdichtung scheint genügend zu sein. Das Land im Zentrum ist kein Bauland, wie viele meinen. Es muss nicht überbaut werden. Bei einer Überbauung haben wir auch keine Garantie, dass die Peripherie frei bleiben wird. Übrigens noch ein kleines Detail: Im Vorstand des Heimatschutzes findet man einen Investor des neuen Zentrums. Das irritiert und hinterlässt ein fahles Gefühl. *Monika Zahno, Birsfelden*

**Eine veraltete Denkweise**

Zahlbarer Wohnraum? Ein Zentrum, das seinen Namen verdient? Schaffen neuer Formen der Begegnungen für Jung und Alt? Betreutes Wohnen? Aber warum soll das alles auf dem Buckel der Kinder, Jugendlichen und des so raren Grün- und Freiraumes geschehen? Warum nicht schon Bestehendes optimieren?

Im Sternenfeld hatte es zum Beispiel einmal ein Restaurant und Läden. Der Gemeinderat, die Parteien und die Genossenschaften (sie sind sich ja einig) sollten sich besser dafür einsetzen, bestehende Strukturen wieder zum Leben zu erwecken. Generationenübergreifende Projekte könnten auch ohne Überbauung realisiert werden. Aber es ist anscheinend attraktiver und einfacher, «Neues zu kaufen statt Altes zu reparieren». Das ist jedoch eine veraltete Denkweise und passt nicht mehr in die heutige Zeit. Wer sich Gassen und Urbanität wünscht, findet das bestimmt schon existent in einer anderen Stadt – und wenn schon der Vergleich mit Florenz gewagt wird, dann darf auch einer mit dem Lavaux gewagt werden. Dieses Weinbaugebiet hätte auch einmal verbaut werden sollen. Mutige Menschen haben sich dagegen gewehrt. Und heute sind wir ihnen dankbar. Überbaut ist schnell. Und für immer. Sagen wir Nein zu diesem viel zu dichten Projekt und setzen uns ein für ein grünes, schönes Zentrum.

*Thomas Zahno, Birsfelden*

**Perfekt für Birsfelden**

Ein vermutlich unbekannter Verfasser hat einst Folgendes geschrieben: «Wenn du immer wartest, bis alles perfekt passt und du wirklich bereit bist, wartest du bis ans Ende deines Lebens.» Ob er damit auch Birsfelden und das Zentrum im Blick hatte, kann nicht schlüssig

beurteilt werden. Sicher ist, dass das Zentrumprojekt nicht für jede und jeden perfekt ist, aber es ist perfekt für Birsfelden.

*Pierre Mitschi, Birsfelden*

**Der Griff in die Trickkiste**

Die Stellungnahme des Baselbieter Heimatschutzes zum Quartierplan Zentrum im letzten Birsfelder Anzeiger hat mich erstaunt. Kein Wort über den Abbruch der für Birsfelden geschichtlich wertvollen Schulhäuser. Kein Wort über den Verlust an Freiraum für Schulen, Jugend und Bevölkerung. Dafür eine Lobpreisung der enormen Verdichtung, als ob auch diese Institution an einer Investition interessiert wäre.

Nachdem ich erfahren habe, dass ein Vorstandsmitglied dieser eigentlich beratenden Institution an einer Investition im Perimeter des Quartierplans interessiert ist, habe ich den Bericht mit einer etwas anderen Optik gelesen. Im Aufgabenbeschrieb des Heimatschutzes steht nichts über ein Engagement im Abstimmungskampf einer Gemeinde. Ein Schelm, der hier einen Missbrauch ahnt.

*Hans-Peter Moser, Birsfelden*

**Kann man beides haben?**

Im Birsfelder Anzeiger vom 11. Februar wird dem Komitee in einem Leserbrief vorgeworfen, es verbreite Unwahrheiten. Der Abstand zwischen dem Schulhaus und dem geplanten Hochhaus betrage 23 und nicht nur 15 Meter. Ich kann nicht beurteilen, was stimmt.

Allerdings kann man auch mit Bildern schummeln. Sämtliche der verschiedenen Plakate der Zentrumsbefürworter zeigen Grün: Grüne Herzchen, haushohe, grüne Bäume und dazwischen viel Platz. Das Zentrale, nämlich die Gebäude, erkennt man diskret am Rand oder im Hintergrund. Wenn ich mir die Baulinien vergegenwärtige, die im Herbst mit gelben Punkten auf dem Boden aufgezeichnet worden sind, kann ich nur staunen. Offenbar will man uns glauben machen, wir könnten beides haben: eine lukrative Überbauung und viel öffentlichen Raum. Übrigens: Der Pausenhof vor der Schwimmhalle, der als Ersatz für denjenigen zwischen der alten Turnhalle, dem Schulhaus und den Kastanienbäumen gelobt wird, ist ziemlich klein. Eher zum Herumsitzen als zum Spielen und Austoben geeignet.

*Elisabeth Vonarburg, Birsfelden*

## Kolumne

**Jedermanns Sorgen**

Es ist mir schon fast unangenehm, über lokalpolitische Themen zu schreiben, während die Welt gerade mehr als Kopf steht. Kopf steht aber auch Birsfelden, denn der Kampf um das neue Zentrum geht in die entscheidende Endphase. Jeden Samstagmorgen stehen aufs Neue Freunde und Verfechter der Zentrumsplanung auf der Piazzetta und vor dem Coop, um für ihre Ansichten des Jahrhundertprojekts Werbung zu machen. Spitzel berichten, dass es gar schon Saboteure gibt, die gegnerische Plakate abgehängt haben.



Von  
**Luca La Rocca**

Jetzt aber! Ein No-Go im Abstimmungskampf oder heute einfach als anonymer Vandalismus abzuschreiben? Die Stimmung ist in etwa so nervös aufgeheizt wie bei der Abstimmung um das Covid-Gesetz im letzten Herbst. Es kann nicht schnell genug gehen, scheint es mir. Deshalb bin ich auch durchaus über das angesetzte Datum der Abstimmung verärgert. Der 27. März soll es nämlich richten. Ein Tag ohne kantonale oder eidgenössische Vorlagen. Da wird doch nicht etwa Steuergeld verschwendet, nur weil der Gemeinderat nicht auf den nächsten grossen Abstimmungstermin warten kann?

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Wenn man doch jetzt schon ewig auf dieses Projekt hingearbeitet hat, kann man doch noch ein paar Monate warten, oder nicht? Aber da wird man bestimmt gute Gründe haben, dass dies eben nicht geht. Bis das neue Dorfzentrum aber steht, kann man bereits jetzt schon (moderne) Akzente setzen: Die Piazzetta wird nämlich vermietet. Über die Konditionen schweigt man aber. Ganz so lukrativ dürfte der Standplatz nicht sein, sonst hätte es mit Sicherheit schon mehr Stände und Beizli als nur den Glühweinstand in seiner zweifachen Ausführung gegeben.

«Ja zum Quartierplan, denn Birsfelden verdient ein Zentrum, in dem sich alle begegnen und zusammen leben können.»



**JA zum Zentrum**  
Ein Herz für Birsfelden

**Nando Lobers**  
Familienvater,  
FABEZJA-  
Vorstands-  
mitglied

## Highway Line Dancers Basel und Muttenz

Gratis schnuppern am  
21. und 23. März!

Daten Anfängerkurse:  
Basel: 11 x Montag, 18.45–19.45 Uhr,  
21. März bis 30. Mai, Unt. Rheinweg 168  
Muttenz: 11 x Mittwoch, 19–20 Uhr,  
23. März bis 25. Mai, Farnsburgerstr. 8  
Preis: CHF 180.–

Anmeldung bei Lynn: +33 788 34 72 68  
lynn.duerler@bluewin.ch  
facebook.com/highwaylinedancers

## Ferienhaus am Lago Maggiore

Grosses Ferienhaus im Tessin  
für 4–6 Personen, 2 Schlafzimmer,  
Garten mit Steinpergola,  
Balkon mit Seesicht.

Einliegerwohnung kann dazu  
gemietet werden.

Preis und Fotos auf  
Anfrage, Tel. 079 238 28 01

**Nächste  
Grossauflage  
11. März 2022**

**Annahme-  
schluss  
Redaktion  
Montag, 12 Uhr  
Annahme-  
schluss  
Inserate  
Montag, 16 Uhr**

**Birsfelder  
Anzeiger**

Nutzen Sie das <sup>www.energieberatung.jetzt</sup>Impulsprogramm  
und melden sich für eine **erneuerbar**  
und kostenlose Beratung an. Damit  
Sie beim Ersatz ihrer Öl-/Gasheizung  
vorbereitet sind. **061 311 53 26**

Achtung! Sammler sucht  
**Geigen, Cello,  
Kontrabass, Bogen**

In gutem oder schlechtem  
Zustand. Zahle bar.  
Telefon 079 356 54 06

**Selbstständiger,  
gelernter Gärtner**  
übernimmt  
zuverlässig  
sämtliche  
Gartenarbeiten  
CHF 50/Stunde  
**079 665 39 51**  
N. Salzillo

**Farb-  
inserate  
haben  
eine  
grosse  
Wirkung**

«Ich möchte, dass Birsfelden  
auch für die nächste Generation  
noch attraktiv bleibt. Deshalb  
sage ich JA zum Zentrum.»



**JA zum Zentrum**  
Ein Herz für Birsfelden

**Heini Kunz**  
pensionierter  
SBB-Angestellter,  
Siedlungs-  
vertreter der EBG  
Sternenfeld

«Ich sage JA zum Zentrum,  
weil mir Birsfelden am  
Herzen liegt.»



**JA zum Zentrum**  
Ein Herz für Birsfelden

**Angelika Meier**  
Detailhandels-  
angestellte,  
Vorstandsmitglied  
verschiedener  
Birsfelder Vereine,  
Siedlungs-  
vertreterin der EBG  
Sternenfeld



**Birsfelder Anzeiger**  
[www.birsfelderanzeiger.ch](http://www.birsfelderanzeiger.ch)



## Leserbriefe

Mit einem Ja  
Veränderung wagen

Viele Jahre haben wir nun in Birsfelden diskutiert, wie wir das Zentrum besser nutzen und attraktiver gestalten können. Endlich haben wir ein Projekt auf dem Tisch, das den Ortskern aufwertet, Birsfelden ein positives Gesicht gibt, viel gemeinnützigen Wohnraum schafft. Diese Veränderung müssen wir wagen und zum Quartierplan Zentrum Ja stimmen. *Claudia Nissen und Christoph Rudin, Birsfelden*

Bitte nochmals ans  
Planungspult

Als Heimweh-Birsfelder mache ich mir zum Zentrumsprojekt folgende Gedanken: Ja, es steckt viel Arbeit in diesem Überbauungsplan. Aber «viel» heisst nicht immer «gut».

Überbauungen und die Privatisierung von öffentlichen Grünflächen bringen keine bessere Lebensqualität, meistens brachten sie nur Ghettos und soziale Probleme. Wirtschaftlich gesehen bringt dieser Plan nur Schulden für nächste Generationen. Der künstlich kreierte Buchwert des öffentlichen Frei- und Grünraums, der fraglos in Bauland umgeschrieben wurde, bedeutet nicht 28 Millionen Franken Bargeld, sondern muss als Kredit aufgenommen werden. Das Einkommen von Baurechten dieser massiven Investition deckt wohl kaum die Unterhaltskosten. Der Plan ist also ein schön geschriebenes und schön gefärbtes Überbauungsprojekt, das sich wirtschaftlich nicht lohnt. Zudem wird es mit perspektivisch falschen Bildern visualisiert und mit virtuellen Bäumen ausgeschmückt. 28 Millionen Franken

für 1500 neue Einwohnerinnen und Einwohner? Das kann nur den beteiligten wirtschaftlichen Unternehmungen etwas bringen.

Unglaublich, dass man heute immer noch glaubt, dass Überbauungen öffentlicher Grünflächen etwas Positives bringen können. Wohnblöcke (Silos) ohne jegliche ästhetische Kreativität hinzustellen bringt nichts. Bitte nochmals ans Planungspult, und diesmal mit besserer Einwohnerzusammenarbeit.

*Hanspeter Kappeler, Basel*

## Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an [redaktion@birsfelderanzeiger.ch](mailto:redaktion@birsfelderanzeiger.ch). Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

## Aus dem Landrat

Vom Weltgeschehen  
überschattet

Die Geschehnisse in der Ukraine lassen auch den Landrat sprachlos und ohnmächtig zurück. Die Gedanken sind bei der zivilen, unschuldigen Bevölkerung, die nun teilweise ihre Heimat fluchtartig verlassen muss, um ihr Leben zu schützen. Mit der Solidaritätswelle in Europa wird versucht, diesen Menschen das Mitgefühl und die Unterstützung zu zeigen.



Von  
Désirée Jaun\*

Nach einem kurzen Gedenken zum Einstieg startete die vergangene Landratssitzung – überschattet von diesem unfassbaren Geschehen in der Welt, fern vom Baselbiet, aber doch so erstaunlich nahe. Dabei fiel es so manchem Mitglied des Landrats schwer, sich auf die anstehenden Themen zu fokussieren und dies mit einer Ernsthaftigkeit, während doch andere um ihr Leben bangen.

Wie es zur Aufgabe des kantonalen Parlaments gehört, wurde dann wie üblich über die angesetzten Traktanden diskutiert. Besonders intensiv waren die Diskussionen rund um «hate crime», Statistiken zu LGBTIQ\*-feindlichen Aggressionen (LGBTIQ\* steht für lesbisch, gay/schwul, bisexuell, transsexuell, intersexuell, queer und alle weiteren sexuellen Orientierungen) und betreffend der ärztlichen Gesundheitsversorgung der Baselbieter Bevölkerung.

Verhinderung von Gewalt, keine Diskriminierung und die Gesundheit – einige Kernanliegen, die den Politikerinnen und Politikern am Herzen liegen. Schön, dass solche Diskussionen in unserer Demokratie möglich sind und auch entsprechend engagiert geführt werden. Dieses Privileg und die Sicherheit in unserem Land sowie hoffentlich jene der Familie und Liebsten gilt es zu schätzen – in solchen Zeiten umso mehr. Und nehmen wir uns nicht zu ernst – wie wir dies als Tipp eines zurücktretenden guten Landratskollegen mit auf den Weg erhalten haben.

\*Landrätin SP Baselland

## Kirchenzettel

## Reformierte Kirchgemeinde

**So, 6. März, 10 h:** Gottesdienst, Pfarrerin Sibylle Baltisberger und Vikarin Nadja Huser, Kollekte: CVJM/CVJF Regionalverband Basel.

**Mi, 9. März, 14.30 h:** Kaffee und Spiel für Erwachsene im KGH.

**Fr, 11. März, 18 h:** Passionsandacht in der reformierten Kirche.

**So, 13. März, 10 h:** Gottesdienst, Pfarrerin Sibylle Baltisberger, Kollekte: Ökumenische Kampagne. Amtswoche: Pfarrerin Agnes Valyi-Nagi.

## Bruder-Klaus-Pfarrei

**So, 6. März, 9 h:** Santa Messa  
10.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier

**Mo, 7. März, 16.50 h:** Rosenkranzgebet in der Kirche.  
Während der Fastenzeit ist die Krypta tagsüber für Sie geöffnet. Ein Moment der Stille und Andacht beim Kreuzweg «Golgotha» von Beat Zeuggin.

Aktuelle Informationen und Hinweise aus unserer Pfarrei entnehmen Sie bitte weiterhin «Kirche heute» und der Homepage [www.kathki-birsfelden.ch](http://www.kathki-birsfelden.ch).



## Evang.-meth. Kirche (EMK)

**So, 6. März, 10 h:** Gottesdienst (Matthias Gertsch) Tag der Kranken anschliessend Brunch (Anmeldung bis Donnerstag bei V. Mathys, 061 313 23 04).

**Di, 8. März, ab 11.45 h:** Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 821 78 61).

**Do, 10. März, 14:30 h:** Begegnungsnachmittag 60+: Vorsorge im Alter,

Infoveranstaltung, Pro Senectute Basel, Herr Wisli.

Freie Evangelische  
Gemeinde

**So, 6. März, 10.20 h:** Gottesdienst.

**Do, 10. März, 19.30 h:** Gemeindeabend.

**So, 13. März, 10.20:** Gottesdienst.

Aktuelle Informationen auf [www.feg-birsfelden.ch](http://www.feg-birsfelden.ch)

## Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886  
für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen  
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel  
Tel. 061 481 11 59  
Wir sind 24 Stunden für Sie da.  
[www.bieli-bestattungen.ch](http://www.bieli-bestattungen.ch)

Annahmeschluss für  
Ihre redaktionellen Texte  
**Montag, 12 Uhr**

Annahmeschluss für  
Ihre Inserate  
**Montag, 16 Uhr**

# Velohelm richtig anziehen



Der Helm sitzt zwei Fingerbreit über der Nasenwurzel. Die Seitenbänder treffen sich direkt unter dem Ohr.

bfu  
bpa  
upi

Die Seitenbänder sind gleich satt angezogen. Zwischen Kinn und Band hat es Platz für einen bis zwei Finger.



## Top 5 Belletristik

1. **Maria Aebersold, Walter Grieder**  
[1] Die verzauberte Trommel  
Bilderbuch | Spalendorverlag
2. **Martin Suter**  
[2] Einer von euch – Bastian Schweinsteiger  
Roman | Diogenes Verlag
3. **Yasmina Reza**  
[-] Serge  
Roman | Carl Hanser Verlag
4. **Orhan Pamuk**  
[-] Die Nächte der Pest  
Roman | Carl Hanser Verlag
5. **Charles Linsmayer (Hg.)**  
[-] 20/21 Synchron  
Ein Lesebuch zur Literatur der mehrsprachigen Schweiz von 1920 bis 2020  
Lesebuch | Th. Gut Verlag



## Top 5 Sachbuch

1. **Niklaus Brantschen**  
[-] Gottlos beten  
Eine spirituelle Wegsuche  
Spiritualität | Patmos Verlag
2. **David Graeber, David Wengrow**  
[1] Anfänge – Eine neue Geschichte der Menschheit  
Geschichte | Klett-Cotta Verlag
3. **Carlo Clivio, Tilo Richter**  
[3] 365 Tage Basel  
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
4. **Catherine Belton**  
[-] Putins Netz  
Politik | Harper Collins Verlag
5. **Willi Näf**  
[5] Seit ich tot bin, kann ich damit leben – Geistreiche Rückblicke ins Dessen  
Biographisches | adeo Verlag



## Top 5 Musik-CD

1. **America**  
[1] Daniel Hope  
Zürcher Kammerorchester  
Klassik | Deutsche Grammophon
2. **Haydn2032**  
[-] No. 11 Au goût parisien  
Kammerorchester Basel  
Giovanni Antonini  
Klassik | Alpha Classics
3. **Adele**  
[-] 30  
Columbia
4. **Alicia Keys**  
[4] Keys  
Pop | Sony | 2 CDs
5. **Emile Parisien**  
[5] Louise  
Jazz | ACT



## Top 5 DVD

1. **Eternals**  
[-] Gemma Chan, Angelina Jolie  
Spielfilm | Walt Disney; Marvel
2. **Fantastische Pilze**  
[1] Louis Schwartzberg  
Dokumentarfilm | Polyband
3. **Helden der Wahrscheinlichkeit**  
[2] Mads Mikkelsen, Lars Brygmann  
Spielfilm | WWG Medien
4. **Respect – Ihre Stimme änderte alles**  
[-] Jennifer Hudson als Aretha Franklin  
Musikfilm | Universal Pictures
5. **Encanto**  
[5] Jared Bush, Bryon Howard, Charise Castro Smith (Regie)  
Zeichentrickfilm | Walt Disney



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99  
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

## Basketball NLA

# «Auch wenn es nicht so gut läuft – wir lassen uns nicht unterkriegen!»

Forward Ilija Vranic spricht über seinen Werdegang, sein Studium und die schwierige Saison der Starwings.

Interview: Pascal Donati\*

BA. In diesen Tagen hat Ilija Vranic (24, 201 Zentimeter) an der Universität Basel die Prüfungen seines Wirtschaftsstudiums mit Erfolg bestanden. Der Forward, der die Starwings in den drei letzten Jahren (mit-)geprägt hat, spricht im Interview in der zweiwöchigen Nationalmannschaftspause über weit mehr als nur Basketball.

**Birsfelder Anzeiger:** Dürfen wir ein paar Eckdaten zu Ihrer Person und dem schulischen Werdegang erfahren?

**Ilija Vranic:** Ich wurde am 15. Juni 1997 in Zürich geboren. Mit sieben Jahren zogen wir nach Spanien, genauer nach Javea bei Valencia, denn mein Vater ist Gastronom und eröffnete dort ein Restaurant. In der Schule lernten wir «valenciano» (ein Dialekt vom Katalanischen, die Red.), während zu Hause Serbisch und Deutsch gesprochen wurde. Das «Valenciano» habe ich mittlerweile vergessen, spanisch ist geblieben. Dazu sind als Sprachen noch Französisch und Englisch gekommen, wobei ich Letzteres deutlich besser beherrsche.

Sie sind gebürtiger Serbe, mehr noch wohl Stadtzürcher, mit Vergangenheit auf der iberischen Halbinsel und nun seit drei Jahren in Basel respektive Birsfelden. Als was fühlt sich Ilija Vranic eigentlich?

Ich bin in der Tat ein universaler Mensch, der auch so denkt. Alle Etappen – Zürich, Javea, Basel – haben mich geprägt. In Javea kam ich mit Basket erstmals in Berührung, dort habe ich bei den Minis des Lokalklubs auch das Basket-ABC erlernt, das dann später in Zürich bei den Grasshoppers verfeinert wurde. Bevor ich zu den «Wings» kam, spielte ich noch eine Saison bei Küsnacht-Erlenbach, wo ich auch viel gelernt habe.

In der Saison 2020/21 sind Sie wegen Hüftproblemen gänzlich ausgefallen und dazu noch schwer am Coronavirus erkrankt. Das



Student und Stammspieler: Ilija Vranic ist ein Fixpunkt bei den Starwings.

Foto  
Urs Rindisbacher

war ganz bestimmt eine ganz schwere Zeit in der «Fremde». Wie haben Sie das alles überstanden?

Diese Saison war eine totale Herausforderung, die mich mental gefordert hat. Es gab ganz schwere Perioden, doch ich bin eine Kämpfernatur, sodass ich mich nie gehen liess. Ich machte regelmässige Krafttraining und lernte noch intensiver für das Studium.

Wie haben Sie als «inaktives» Teammitglied, die Sensations-Saison 2021/22 mit dem Schweizer Vize-Meistertitel erlebt? Waren Sie nahe an Ihren Ex-Teamkollegen Deondre Burns, Sébastien Davet, Cheikh Sane, Nathan Krill, Vid Milenkovic und Matt Milon?

Oh ja! Ich war bei jedem Training in der Sporthalle! Ich war auch an jedem Meisterschaftsspiel mit dabei – wir bildeten eine Einheit. Jene, die krankheits- oder verletzungshalber nicht aktiv auf dem Feld spielen konnten, waren die grössten Supporter der «sechs letzten Mohikaner», wie wir oft medial betitelt wurden. Darum gehört diese Vize-Meisterschaft allen!

Sie studieren an der Universität Basel Betriebswirtschaft/Ökonomie und sind unbestrittener Stammspieler (Starting Five) bei

den Starwings. Dazu haben Sie im Herbst ein Aufgebot für die Schweizer Nationalmannschaft erhalten. Wie schafft man es, alles unter einen Hut zu bringen?

Ich hatte und habe immer einen klaren Zeitplan – verbunden mit einer guten Intuition und einem guten Gefühl, wo ich meine Schwerpunkte legen muss. Ich habe wohl eine gute Balance und schaffte es bis dato, stets das Richtige zum richtigen Zeitpunkt zu tun. Dass ich die Prüfungen bestanden habe, ist eine Erlösung und zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Leistungssport und Studium sind zusammen respektive nebeneinander durchaus machbar.

Die aktuelle Saison ist noch schwieriger respektive komplizierter, Corona führt(e) zu wöchentlichen Verschiebungen. Wie erleben Sie den momentanen Basket-Alltag?

Kompliziert ist nur der Vorname ... Ja, mit Erkrankungen, Quarantäne, dem Rücktritt von Davet und langwierigen Verletzungen (Chris Johnson und Thomas Rutherford, die Red.) ist uns nichts, aber gar nichts erspart geblieben – eine richtige «Seuchen-Saison». Ich kann aber allen versichern, dass trotz diesen Hypothesen die Chemie im

Team weiterhin sehr gut ist. Wir unternehmen zusammen viel, gehen auswärts essen, fahren schon mal nach Zürich ... kurzum: Wir lassen uns nicht unterkriegen, auch wenn es sportlich nicht allzu gut läuft. Wir sind die Mannschaft mit den meisten Ausfällen – und wenn das Kader eh schon klein ist, spürt man dies noch mehr.

Welche sportlichen Ziele haben Sie persönlich? Was darf man von den arg dezimierten Starwings in der 3. Runde noch erwarten? Sind Resultate und Tabellenplatz in der Pandemie-Zeit nicht marginal?

Unser Ziel bleiben die Playoffs. Bei Vollbestand ist das mehr als realistisch – und was in den Playoffs alles passieren kann, wissen wir ja aus der letzten Spielzeit. Wir werden unser Allerbestes geben. Ich hoffe, dass wir in den Heimspielen, jetzt, wo fast die Normalität eingekehrt ist, von mehr Anhängern unterstützt werden. Der 6. Mann ist sehr wichtig!

Wo sehen Sie sich in fünf Jahren? Dann werde ich 29 Jahre alt sein. Gute Frage ... ich hoffe, im 2027 zufrieden und glücklich zu sein, beruflich wie auch sportlich. Und einen Titel zu gewinnen ... das wäre schon gut! \*für die Starwings

## Auswärtsspiel in Luzern

Morgen Samstag, 5. März, beginnt die 3. (einfache) Qualifikationsrunde in der NLA. Die Starwings gastieren um 17.30 Uhr im Schulhaus Staffeln in Luzern, wo sie auf Swiss Central Basket treffen. Die Zentralschweizer sind ein direkter Konkurrent der Birsfelder um die Playoff-Plätze, entsprechend wichtig ist der Match für beide Teams.



www.birsfelderanzeiger.ch

# BEST SELLER

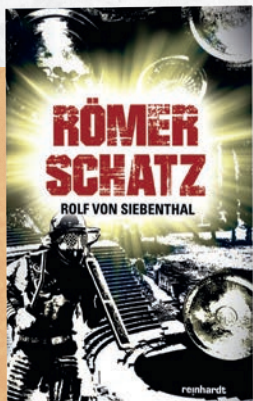
AUS DEM  
FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



HUGO HUFSCHMID  
**VOGELBESTIMMUNG FÜR VOGELFREUNDE UND WELTENBUMMLER**

1054 Vogelbilder auf über 500 Seiten. Nebst Fotos enthält das Buch zahlreiche Informationen zu Systematik, Merkmalen, Verbreitungsgebieten, Lebensweisen und weiteren interessanten Aspekten der Vogelarten.

ISBN 978-3-7245-2506-6, CHF 45.00



ROLF VON SIEBENTHAL  
**RÖMERSCHATZ**

Raab ist ein Gauner aus Überzeugung. Heckt er nicht gerade seinen nächsten Coup aus, hilft er bei Schülergrabungen in Augusta Raurica mit. Als dabei ein Skelett gefunden wird, berichten die Medien darüber und verbreiten Raabs Gesicht in alle Welt, was eine Verbrecherbande auf seine Spur bringt ...

ISBN 978-3-7245-2516-5, CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Wendebuch

reinhardt

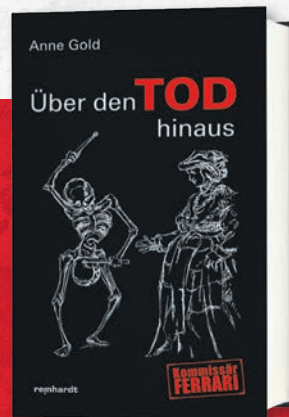


CLAUDIA SCHILLING **HOFSAISON HERBST/WINTER**

*Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt*

Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Gemüse-Abos und Co. machen den «Farm-to-Table»-Traum möglich. Saisonal und regional zu kochen, war noch nie so einfach! Diesem Credo hat sich auch die Kochbuchautorin und Foodstylistin mit ganzem Herzen verschrieben.

ISBN 978-3-7245-2504-2, CHF 49.-



ANNE GOLD  
**ÜBER DEN TOD HINAUS**

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.

ISBN 978-3-7245-2511-0, CHF 29.80



DOMINIK HEITZ  
**STADTJÄGER II**

*Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten*

Auch im zweiten Band des «Stadtlägers» lenkt der Autor den Blick auf Kostbarkeiten und Kuriositäten im Basler Stadtbild. Seien es Details an Häusern, in Strassen oder auf Plätzen – stets handelt es sich um überraschende Kleinigkeiten, die stadt-, kultur- oder kunsthistorisch bemerkenswert sind.

ISBN 978-3-7245-2509-7, CHF 24.80



HELEN LIEBENDÖRFER  
**ZUM ZEITVERTREIB – EIN BASLER DECAMERONE**

*Geschichten aus dem alten Basel*

Im berühmten Decamerone von Boccaccio gaben zehn Erzähler während der Pestepidemie im Jahr 1348 spannende Geschichten zum Besten, um die Isolation erträglicher zu machen. In Anlehnung an damals präsentiert die Autorin während der Corona-Krise ebenfalls unterhaltsame Geschichten aus dem alten Basel.

ISBN 978-3-7245-2498-4, CHF 24.80

## Handball NLB

## Es reicht noch nicht gegen einen Grossen

Der TV Birsfelden beisst sich an Fortitudo Gossau die Zähne aus (27:34).

Mit dem Motto «einen Grossen zu ärgern» versuchten die Hafenstädter letzten Samstag in der Sporthalle, dem angereisten TSV Fortitudo Gossau ein Bein zu stellen. Leider konnten die Birsfelder die steigende Formkurve aus den letzten Spielen nicht fortsetzen und waren den Ostschweizern deutlich unterlegen. Am Ende verloren die Birsfelder die Partie mit 27:34 (12:15).

## Zu Beginn auf Augenhöhe

Die Hafenstädter befanden sich zum Spielauftritt noch auf Augenhöhe mit den Gästen. In der Offensive scheiterten die Rückraumspieler Julian Heinis, Jan Reichmuth und Onelio Gomboso jedoch zu oft noch am stark parierenden Gossauer Torhüter Gabor Busa. Die Birsfelder blieben zunächst in Schlagdistanz zu den Gästen, bekundeten defensiv jedoch grosse Mühe mit dem mobilen Kreisläufer der Gäste und der Wurfstärke im Rückraum.

Kurz vor der Pause kämpften sich die Einheimischen nochmals heran und verringerten den Rückstand auf 11:12. Leider riss danach etwas der Faden im Spiel der Hafenstädter und man liess die Gäste abermals davonziehen. Mit



*Birsfelder Lichtblick: Der junge Kreisläufer Tarik Hadzic wusste gegen Gossau zu gefallen.*

Foto Christoph Wesp

einem 12:15-Rückstand verabschiedeten sich die Baselbieter in die Pause.

## Den Zugriff verloren

Diese schien dem Heimteam nicht gut getan zu haben, denn defensiv brachen die Birsfelder ein. Man hatte kaum mehr Zugriff und die Gäste kamen mit einfachsten Mitteln zu guten Chancen. Dementsprechend wuchs der Rückstand innert kurzer Zeit auf acht Tore an. Einziger Lichtblick war, dass man die Junioren Tarik Hadzic am Kreis und Moritz Pietrek am Flügel er-

folgreich ins Spiel einbinden konnte. Zwar wehrten sich die Birsfelder im Angriff mit allen Mitteln, aber der Rückstand liess sich ohne defensiven Rückhalt kaum mehr verringern. Letztlich musste man ernüchternd feststellen, dass es gegen einen Grossen schlicht noch nicht reicht.

Die nächste Gelegenheit, sich von einer besseren Seite zu zeigen, haben die Birsfelder im nächsten Heimspiel gegen den HS Biel. Anpfiff ist morgen Samstag, 5. März, um 16 Uhr im Rankhof.

*Raphael Galvagno für den TV Birsfelden*

## Telegramm

**TV Birsfelden – TSV Fortitudo Gossau 27:34 (12:15)**

Sporthalle. – 90 Zuschauer. – SR Brunner, Meier. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Birsfelden, 1-mal 2 Minuten gegen Gossau.

**Birsfelden:** Tränkner, Santeler; Butt (1), Galvagno (3), Gassmann, Gomboso (2), Hadzic, Heimberg, Heinis (3), Meister (5), Pietrek (2/2), Reichmuth (8), Schärer (1), Spring (2), Steffen.

**Bemerkungen:** Birsfelden ohne Corzo, Koç, Sala und Willecke (alle verletzt). – Verhältnis verschossener Penaltys: 2:1.

Möchten auch Sie den Birsfelder Anzeiger Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?



**Jahresabo für Fr. 71.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) bestellen**

Ich abonniere den Birsfelder Anzeiger

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Friedrich Reinhardt AG  
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel

Telefon 061 264 64 64  
media@reinhardt.ch, www.reinhardt.ch



# Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 9/2022



**Spitex-Zentrum**  
Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden  
www.spitexbirsfelden.ch  
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch  
Telefon: 061 311 10 40  
8 bis 11 Uhr (übrige Zeit  
Telefonbeantworter)

**Für alle Spitex-Dienste**  
Krankenpflege  
Hauspflege  
Betreuungsdienst  
Mahlzeitendienst

**Mütter- und Väterberatung**  
www.mvb-spitexbirsfelden.ch  
E-Mail: mvb@spitexbirsfelden.ch  
Telefon: 079 173 01 40



## Schwimmhalle Birsfelden

Das öffentliche Schwimmen  
findet unter Einhaltung der  
Schutzmassnahmen normal statt:

Donnerstag:  
19.00–21.30 Uhr (Erwachsene)

Samstag:  
17.00–19.00 Uhr  
(Erwachsene und Familien)

Einzeltritt: CHF 6.–

Das Schutzkonzept kann auf der  
Homepage der Gemeinde oder  
direkt bei der Schwimmhalle ein-  
gesehen werden.

## Terminplan 2022 der Gemeinde

- **Samstag, 5. März**  
Bauernmarkt Zentrumsplatz
- **Montag, 7. März**  
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 14. März**  
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 16. März**  
Häckseldienst

## Der März-Bauernmarkt

Am 5. März findet zwischen 9 und 12 Uhr der Bauernmarkt auf dem Zentrumsplatz statt.

Stimmen Sie sich im Märtbeizli, das vom Donner-Team geführt wird, auf die im kleinen Rahmen durchgeführte Blätzbumser Beizen-Fasnacht ein. Das Donner-Team verwöhnt Sie mit diversen Getränken und dem über die Dorfgrenzen beliebten Donner-Kafi, heissen Würsten sowie den nicht mehr wegzudenkenden Thonbrötli.

Zwei Original-Waggis aus dem Elsass, Denise und Sandrine, warten mit ihrem gut gefüllten Ge-

mübestand auf Kundschaft. Die Nicaragua-Gruppe erfreut uns mit den Fairtrade-Produkten und den schmackhaften Bananen. Wieder einmal in Birsfelden treffen wir auf Herrn Meier aus Pratteln mit seinen verschiedenen Sorten selbst geräuchertem Speck, Schinken, Landjägern und Rauchwürsten. Neben dem Wurststand ist Frau Jelk mit einer grossen Palette an Senfsorten sowie Essig und Ölen – alles aus ihrer Eigenproduktion.

Auf dem Wagen der Früchtefarm finden Sie ein reichliches Angebot an Brotwaren, Kleingebäck, Süssmost, gebrannten Schnäpsen

sowie diversen Apfelsorten. Wenn sie rechtzeitig vom Karneval in Venedig zurück sind, treffen wir auf Ciao Italia mit den süditalienischen Spezialitäten.

Sie sehen, ein kleiner Markt mit vielen Köstlichkeiten, einem gut geführten Märtbeizli, einer guten Vorfasnachtsstimmung – wieso in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Voranzeige: Der nächste Bauernmarkt findet am Samstag, 2. April, und der erste grosse Warenmarkt am Mittwoch, 6. April, statt.

Für die Marktkommission Birsfelden:  
Beat Roth

## Öffnungszeiten in der Woche vom 7. bis 11. März 2022 (Fasnacht)

In der «Fasnachtswoche» (7. bis 11. März 2022) ist die Gemeindeverwaltung wie folgt geöffnet:

	Öffnungszeiten Schalter		Telefonische Erreichbarkeit	
	vormittags	nachmittags	vormittags	nachmittags
Montag, 7. März	geschlossen	jeweils geschlossen	jeden Vormittag von 9 bis 11	geschlossen
Dienstag, 8. März	geschlossen			14–16
Mittwoch, 9. März	7.30–11			geschlossen
Donnerstag, 10. März	geschlossen			14–16
Freitag, 11. März	9–11			14–16

Bitte beachten Sie: Gerne bieten wir Ihnen auch ausserhalb unserer Öffnungszeiten **Termine auf Vereinbarung** an. Zur Vereinbarung eines Termins können Sie uns anrufen (061 317 33 33) oder direkt auf

unserer Internetseite [www.birsfelden.ch](http://www.birsfelden.ch) → **Öffnungszeiten** → **Termine nach Vereinbarung** einen verfügbaren Termin online buchen.

Ihre Gemeindeverwaltung

### Grundbucheintragungen

Kauf. Parz. 609: 1521 m<sup>2</sup> mit Mehrfamilienhaus, Friedhofstrasse 13, Mehrfamilienhaus, Friedhofstrasse 15, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage «Dorf». Veräusserer: Vaudoise Allgemeine Versicherungsgesellschaft AG, Lausanne, Eigentum seit 22.6.1990. Erwerber: Comonus SICAV, Clarens, Montreux VD.

Kauf und Schenkung. Parz. 1027: 329 m<sup>2</sup> mit Wohnhaus, Im Lerchengarten 17, Gerätehaus, Im Lerchengarten 17a, Gartenanlage «Lärchengarten». Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Cuzzocrea Giuseppe, Birsfelden; Cuzzocrea Paolone Maria Olga, Birsfelden), Eigentum seit 12.4.2007. Erwerber: Cuzzocrea Emilio, Birsfelden.

Ein Abo des Birsfelderli schenken? Tel. 061 264 64 64!

### Zivilstandsnachrichten

#### Todesfall

21. Februar 2022

Schaufelberger, Karl («Charly»)  
Geboren am 23. April 1941, von Dürnten ZH, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

### Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis  
Birsfelden/Muttenz/Pratteln:  
**061 261 15 15**

## Basler Fasnacht

## Extrafahrten an den Morgenstreich



Die BVB befördert am kommenden Montag in der Früh die Fasnächtler aus der Agglo an den Morgenstreich in der Stadt. Foto Bernadette Schoeffel

BA. In der Nacht auf kommenden Montag werden die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) aufgrund der Basler Fasnacht, die vom 7. bis 9. März

dauert, auf allen Linien Extrafahrten an den Morgenstreich anbieten, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Während der Bas-

ler Fasnacht werde zudem der Verkehr in der Innenstadt umgeleitet. Die BVB informiere online über den Fahrplan während der Fasnachtstagen.

Die Basler Innenstadt werde ausserdem zu den folgenden Tagen und Zeiten für den öffentlichen Verkehr gesperrt sein: Am Montag von Betriebsbeginn bis circa 9 Uhr und von circa 13 Uhr bis Betriebsschluss; am Dienstag und Mittwoch von Betriebsbeginn bis 6 Uhr und von 13 Uhr bis Betriebsschluss; am Donnerstag von Betriebsbeginn bis 6 Uhr. Die Wettsteinbrücke sei am Montag und am Mittwoch von circa 13 Uhr bis 20.30 Uhr ebenfalls für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Ein zusätzliches Nachtangebot könne aufgrund der Komplexität des städtischen Netzes und der Kurzfristigkeit zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr realisiert werden, so die BVB.

## Birsfälderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgender Person gratulieren: **Willy Hertner** (Friedhofstrasse 31) feiert am 6. März seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen. Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.



## Was ist in Birsfelden los?

## März

## Sa 5. Bauernmarkt

Diverse Stände mit regionalen Spezialitäten, 9 bis 12 Uhr, Zentrumsplatz Birsfelden.

## Mi 9. Beratungsgespräche «Kulturhub»

Für Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance. Mit den Produktionsleiterinnen Kathrin Walde und Maxine Devaud. 16.30 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Eintritt frei.

## Mo 14. Schenk mir eine Geschichte

Geschichten, Verse und Lieder für Eltern und Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. 15–16 Uhr, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt (Fabezja), Am Stausee 13, Birsfelden. Keine Anmeldung erforderlich.

## Di 15. Vereinsübung des Samaritervers eins

Genaueres Thema wird kurzfristig per Mail bekannt gegeben, Gäste willkommen. Kirchmattschulhaus (Aula), Schulstrasse 31, Birsfelden. 20–22 Uhr, Infos via [info@samariters-birsfelden.ch](mailto:info@samariters-birsfelden.ch).

## Mi 16. Beratungsgespräche «Kulturhub»

Für Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance. Mit den Produktionsleiterinnen Kathrin Walde und Maxine Devaud. 16.30 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Eintritt frei.

## Making Memories

Dokumentartheater. Mit Sebastian Gisi, Anne-Kathrine Münnich und Team. 20 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Tickets via [www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch).

## Do 17. Making Memories

Dokumentartheater. Mit Sebastian Gisi, Anne-Kathrine Münnich und Team. 20 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Tickets via [www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch).

## Fr 18. Vernissage:

**Ausstellung «crescendo»**  
Simona Deflorin, Ursula Glatz, Sandra Poncioni – Malerei. Mit Ansprache von Willy Surbeck, 19 Uhr im Birsfelder Museum, Schulstrasse 29. Eintritt frei. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten (Mittwoch 16–19 Uhr, Samstag 13–16 Uhr, Sonntag 11–16 Uhr) bis 24. April besichtigt werden.

## Sa 19. Making Memories

Dokumentartheater. Mit Sebastian Gisi, Anne-Kathrine Münnich und Team. 20 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Tickets via [www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch).

## So 20. Kammerkonzert Arc-en-ciel

Nitzan Bartana und Teodora Dimitrova (Violine), Pablo Salvà Peralta und Dominik Ostertag (Viola), David Delacroix (Violoncello). Gespielt werden Werke von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms. 11.15 Uhr.

Birsfelder Museum, Schulstrasse 29. Eintritt frei, Kollekte.

## Mo 21. Lesen beginnt mit Sprachgefühl

Ideen und Anregungen mit der Geschichtenerzählerin und Leseanimatorin Anja Fankhauser. Für Kinder ab 2,5 Jahren und ihre Begleitpersonen. Freizeit- und Schulbibliothek Birsfelden. 10 bis 10.45 Uhr. Anmeldung unter [bibliothek@birsfelden.ch](mailto:bibliothek@birsfelden.ch) oder 061 319.05.65.

## Mi 23. Beratungsgespräche «Kulturhub»

Für Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance. Mit den Produktionsleiterinnen Kathrin Walde und Maxine Devaud. 16.30 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Eintritt frei.

## Do 24. «Premiere (UA)»

Theaterstück. Fux/Sulaver/von Harlessem/Weishaupt. 20 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Tickets via [www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch).

## Fr 25. «Premiere (UA)»

Theaterstück. Fux/Sulaver/von Harlessem/Weishaupt. 20 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Tickets via [www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch).

## So 27. 10 Geheimnisse des Rock'n'Roll

Multimediavortrag von Willy Surbeck mit anschliessendem Konzert der Band «Take The 55». 11 Uhr im Birsfelder Museum, Schulstrasse 29. Anmeldung unter [www.birsfelder-museum.ch](http://www.birsfelder-museum.ch)



## Mo 28. Montagsküche

Das Roxy-Team und befreundete Künstlerinnen und Künstler laden zum Abendessen und Austausch im *Chambre séparée*. Ab 19 Uhr im Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden.

## Mi 30. Beratungsgespräche «Kulturhub»

Für Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance. Mit den Produktionsleiterinnen Kathrin Walde und Maxine Devaud. 16.30 Uhr. Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden. Eintritt frei.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: [redaktion@birsfelderanzeiger.ch](mailto:redaktion@birsfelderanzeiger.ch)

